
Vorläufiges Mandat der Ad-hoc-Expertengruppe „Unterhaltung schiffahrtlich genutzter Fließgewässer“

1. Vorgaben aus dem Bewirtschaftungsplan

„...Unter der Annahme, dass zukünftig die schiffahrtliche Nutzung der Elbe zunimmt, wird es notwendig sein, dass die Mitgliedstaaten sich bemühen, für die Unterhaltung und die Bewirtschaftung der Fließgewässer gemeinsame Grundsätze zu finden, die die ökologischen Aspekte ausreichend berücksichtigen.

Grundlage für diese gemeinsamen Grundsätze soll das Dokument der deutschen Bundesministerien für Umwelt und für Verkehr „Unterhaltungsgrundsätze für den deutschen Abschnitt der Elbe zwischen der deutsch-tschechischen Grenze und Geesthacht“ werden. Erwartet wird, dass auf diese Weise auch bei schiffahrtlicher Nutzung der Elbe die gesetzten Ziele der Wasser Rahmenrichtlinie erreicht werden.“ (Kapitel 5 des Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe)

2. Vorschlag für die Vorgehensweise

Die oben genannte Aufgabe sollte in Zusammenarbeit von entsprechenden Experten erfüllt werden. Deswegen wird vorgeschlagen, eine Ad-hoc-Expertengruppe „Unterhaltung schiffahrtlich genutzter Fließgewässer“ zu gründen, die der Expertengruppe SW untergeordnet werden sollte:

In der Expertengruppe sollten Vertreter der für den Gewässerschutz, die Gewässerbewirtschaftung und für die Schifffahrt verantwortlichen Stellen aus Deutschland und der Tschechischen Republik mitarbeiten (3 bis 5 Vertreter je Staat und 1 Vorsitzende).

Ziel: Die Grundsätze für die Unterhaltung und die Ansätze zur Bewirtschaftung der schiffahrtlich genutzten Fließgewässer sind spätestens bis Oktober 2011 zu entwickeln. Danach sollen sie in den Staaten eingeführt werden und in den spätestens innerhalb 3 Jahren nach Veröffentlichung des Bewirtschaftungsplans (Ende 2012) zu erstellenden Zwischenbericht über die bei der Durchführung des Maßnahmenprogramms erzielten Fortschritte integriert werden.

Der Arbeits- und Zeitplan ist von der Ad-hoc-Expertengruppe zu präzisieren.

3. Entwurf des Mandats der Ad-hoc-Expertengruppe „Unterhaltung schiffahrtlich genutzter Fließgewässer“

Die Unterhaltung und Bewirtschaftung der schiffahrtlich genutzten Fließgewässer wird auf Grundlage des nationalen Rechts von den national verantwortlichen Stellen regelmäßig entsprechend den wasserwirtschaftlichen Erfordernissen durchgeführt. Entsprechend den Festlegungen des ersten Internationalen Bewirtschaftungsplans der Flussgebietseinheit Elbe für den Zeitraum 2010 bis 2015 sollen gemeinsame Grundsätze für die Unterhaltung und Bewirtschaftung

tung der schiffahrtlich genutzten Fließgewässer entwickelt werden, die die ökologischen Aspekte ausreichend berücksichtigen.

Zur Erreichung dieses Ziels wird unter dem Dach der Arbeitsgruppe WFD eine Ad-hoc-Expertengruppe „Unterhaltung schiffahrtlich genutzter Fließgewässer“ eingerichtet. Ihr werden folgende Aufgaben übertragen:

1. Festlegung der Oberflächengewässer im Einzugsgebiet der Elbe, für deren Unterhaltung und Ansätze zur Bewirtschaftung gemeinsame Grundsätze auf der internationalen Ebene zu entwickeln sind (Wasserstraßen und deren bedeutende Zuflüsse soweit sie für die schiffahrtliche Nutzung der Elbe von Bedeutung sind).
2. Abstimmung der für die internationale Ebene relevanten Fragestellungen und der zu lösenden Aufgaben bei der Unterhaltung und der Bewirtschaftung der unter Punkt 1 festgelegten Oberflächengewässer.
3. Sichtung der nationalen Vorgaben zur Unterhaltung und Bewirtschaftung schiffahrtlich genutzter Fließgewässer.
4. Vorschlag für gemeinsame Grundsätze zu den unter Punkt 2 festgelegten Aufgaben auf der Grundlage der nationalen Vorgaben unter besonderer Berücksichtigung der von den deutschen Bundesministerien für Umwelt und für Verkehr erstellten Konzeption „Unterhaltungsgrundsätze für den deutschen Abschnitt der Elbe zwischen der deutsch-tschechischen Grenze und Geesthacht“.
5. Entwurf eines Beitrags für den Zwischenbericht zum Maßnahmenprogramm des ersten Bewirtschaftungszeitraums gemäß Art. 15 Abs. 3 WRRL.

Die Arbeiten sind mit den Arbeiten zu Themen Wassermengenmanagement und Sedimentmanagement abzustimmen.